

Klimakoffer.nrw

Bei der Verbraucherzentrale NRW beschäftigen wir uns seit einigen Jahren mit den Folgen des Klimawandels. Dabei sind verschiedene Angebote entstanden. Klimaanpassung ist eine gemeinsame Aufgabe von Bund, Ländern, Kommunen, Unternehmen und Ihnen, den Verbraucher:innen. Um Privatpersonen über ihre Handlungsmöglichkeiten zu informieren und ihnen Werkzeuge an die Hand zu geben, damit sie selbst vorsorgen können, entstand das Online-Angebot www.klimakoffer.nrw.

Möchten Sie mehr über die Themen Begrünung, Entsiegelung, Starkregenvorsorge und den Umgang mit Regenwasser erfahren?

Wir bieten kostenlose Orientierungsberatungen zu vielen Fragen rund um diese Themen an. Unsere Kontaktdaten finden Sie auf der Rückseite.



Verbraucherzentrale
Nordrhein-Westfalen

Durch die Entsiegelung und Begrünung von Bodenflächen können Sie aktiv zur Klimaanpassung beitragen und gleichzeitig ein angenehmeres Umfeld für alle schaffen.



Kontakt:

klimakoffer@verbraucherzentrale.nrw
www.klimakoffer.nrw
T 0211 91380-1300

Fotos:

Titelbild: BuGG e.V.
Innenseiten: Verbraucherzentrale NRW; VectorMine, AdobeStock
Rückseite: BuGG e.V.

Nach dem Ausdrucken zweimal entlang der Falzmarkierungen falten.

Herausgeber: Verbraucherzentrale
NRW e. V., Helmholtzstraße 19,
40215 Düsseldorf, gedruckt auf
100 % Recyclingpapier, Stand:
August 2026

Gefördert durch:
Ministerium für Umwelt,
Naturschutz und Verkehr
des Landes Nordrhein-Westfalen



Verbraucherzentrale
Nordrhein-Westfalen

Entsiegelung – Was Sie darüber wissen sollten



**Ein kompakter
Überblick**

Entsiegeln und Begrünen - für klimaangepasste und zukunftssichere Flächen

In unseren Städten ist fast die Hälfte der Bodenfläche versiegelt, und der Anteil nimmt weiter zu. Besonders in dicht bebauten Innenstädten hat das spürbare Folgen: Asphalt, Beton und andere versiegelte Flächen speichern Wärme und heizen sich vor allem im Sommer stark auf. Gleichzeitig kann Regenwasser kaum noch versickern, wodurch bei Starkregen das Risiko für Überschwemmungen steigt. Auch Schottergärten verschärfen diese Probleme, da sie weder zur Kühlung noch zur Wasserversickerung beitragen. Die zunehmende Erwärmung der Städte wirkt sich zudem auf die Gesundheit aus. Vor allem ältere Menschen leiden immer häufiger unter Hitzebelastung und deren Folgen.

Vorteile der Entsiegelung bzw. Begrünung eines Schottergartens

- **Wassermanagement und Hochwasserschutz:** Entsiegelte Flächen können Regenwasser besser versickern lassen, was bei Starkregen Überschwemmungen vorbeugt und die Kanalisation entlastet.
- **Kostenersparnis durch Reduzierung der Abwassergebühren:** Viele Kommunen bieten finanzielle Anreize, wenn Flächen entsiegelt werden. Dies kann zu einer Reduzierung der Abwassergebühren führen.
 - **Verbesserung des Mikroklimas:** Die Reduzierung der Versiegelung senkt die Temperaturen in städtischen Gebieten und trägt so zur Verbesserung des lokalen Klimas bei.
 - **Förderung der Biodiversität:** Durch die Bepflanzung von Vorgärten oder das Entfernen von Schottergärten werden Lebensräume für Insekten und andere Tiere geschaffen.



Nachteile von versiegelten Flächen und Schottergärten

- **Hitzespeicher:** Schotterflächen verstärken die sommerliche Aufheizung.
- **Kein Lebensraum:** Weder Pflanzen noch Tiere finden hier Nahrung oder Schutz.
- **Versiegelung statt Versickerung:** Wasser fließt oberflächlich ab, der Boden wird leblos.

Welche Maßnahmen können zur Entsiegelung eines Schottergartens ergriffen werden?

Beste Lösung: Rückbau des Schottergartens

1. Steine und Folien vollständig entfernen.
2. Boden tiefgründig umgraben und auflockern.
3. Bodenaktivator und Kompost (mind. 4 l/m²) einarbeiten.
4. Fläche ruhen lassen, dann naturnah und insektenfreundlich bepflanzen – mit Pflanzen, die über das Jahr verteilt blühen.

Alternativ: Verbesserung eines Schottergartens ohne kompletten Rückbau

1. Folie mit dem Messer durchlöchern – Luft und Wasser müssen in den Boden.
2. Feinkornmaterial (z. B. Grubensand oder Kiessand) einstreuen – ca. 50 l/m².
3. Für Pflanzen mit höherem Nährstoffgehalt 2-3 cm Kompost (ca. 20 l/m²) ausbringen und anschließend vorsichtig mit Feinkornmaterial mischen. Für magere Wildblumenwiesen diesen Schritt überspringen.
4. Blühpflanzen aussäen oder Stauden pflanzen – am besten trockenheitsresistent und insektenfreundlich.



Tipp: Förderprogramme nutzen

Viele Kommunen und Städte unterstützen Fassadenbegrünungen mit Zuschüssen oder finanziellen Anreizen. Ob Planung, Umsetzung oder Pflege – oft lassen sich ein Teil der Kosten über öffentliche Fördermittel abdecken. Einen Überblick über aktuelle Förderprogramme in NRW finden Sie unter www.klimakoffer.nrw/.



Hier finden Sie die aktuelle Fördermittelübersicht:
<https://www.klimakoffer.nrw/klimaanpassung-foerdermittel>

